

Besuch des HAC Bad Krozingen in den Partnerstädten Gréoux-les-Bains und Esparron-de-Verdon vom 7.-9.September 2018

Bises und Pastis

Was lange währt, wird endlich gut. Vor drei Jahren nämlich hatten wir zum ersten Mal die Idee: „Wir vom HAC wollen einmal in unsere französische Partnerstadt fahren“. In diesem September wurde aus dem Wunsch Wirklichkeit.

Alles war vom VIB auf das Beste vorbereitet, als die 17-köpfige Reisegruppe des HAC unter Begleitung von Monika Steiert, der Geschäftsführerin des vib -Verbindungen International Bad Krozingen e.V. - und von Monika Degen-Hellmuth, erste Stellvertreterin des Vorsitzenden, Bürgermeister Volker Kieber, am Freitag, 07.09.2018 in den Bus nach Gréoux-les-Bains einstieg.

Noch während der Fahrt erhielten wir Informationen über unsere Partnerstadt. Sie hat eine Badetradition, die bis zu den Kelten zurückreicht. Aus dem Mittelalter stammen die Stadtmauer und das Templerschloss, das auf die Tempelritter zurückgeht und ursprünglich vermutlich dazu diente, die Verletzungen der Kreuzritter auszukurieren. Heute heißt das Reha. Die Einwohner von Gréoux-les-Bains, die Gryseliéens, sind stolz darauf, mit 60 000 Besuchern auf dem dritten Platz der französischen Bäder zu stehen. Auf den ersten Blick erscheint das wenig. Wenn man aber weiß, dass man in Frankreich- anders als in Deutschland- nur mit einer ärztlichen Verordnung ein Thermalbad nutzen kann, da erscheint diese Zahl in einem ganz anderen Licht. Haben Sie gewusst, dass Gréoux-les-Bains etwa 2600 Einwohner hat?

Ein großer Teil der Reiseroute führte über die französischen Alpen und war eine willkommene Abwechslung im Autobahneinerlei.



Die Fahrt führte durch die französischen Alpen

Und irgendwann sahen wir sie: Die Lavendelfelder und die Olivenbäume, die beide einen wichtigen Wirtschaftsfaktor der Gegend darstellen. Und bald darauf: Ankunft in Gréoux, wo man uns bereits erwartete. Bürgermeister Paul Audan und die Präsidentin des Comité de Jumelage Joelle Barthier und die anderen Teilnehmer des Empfangskomitees empfingen uns im Parc Morelon, hießen uns willkommen und begrüßten uns alle mit südfranzösischer Herzlichkeit wie gute Bekannte, die man nach langer Zeit wiedersieht, Küsschen auf die Wange (bise) und ein Pastis (Anisgetränk). Städte-„freundschaft“ so warm, so freundlich, so herzlich ist hier für jeden von uns eine ganz persönliche Erfahrung geworden.

Der Abend klang aus mit einem Abendessen im Hotel oder bei den privaten Gastgebern, je nach dem wofür sich die Reisetilnehmer entschieden hatten.

Für den nächsten Morgen war ein Besuch auf dem Markt in Riez vorgesehen. Malerisch, teilweise auf einem von Platanen beschattenem Platz gelegen, ist dieser Markt ein Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen.



Marktstand in Riez

Ausreichend mit Souvenirs ausgestattet erreichten wir die Partnerstadt Esparron-de-Verdon, wo uns der Bürgermeister Guy Veys und Mitglieder des Gemeinderates begrüßten, mit bises und pastis. Esparron hat etwa 400 Einwohner, wie wir nun wissen.



Esparron-de-Verdon, rechts das Schloss

Den nächsten Programmpunkt bestritt das Gemeinschaftsorchester des HAC selbst, das sowohl aus Mitgliedern des ersten, wie auch des zweiten Orchesters bestand, mit einem Querschnitt seines Repertoires.

Eine Akkordeonorchestertradition, wie man sie in Deutschland kennt, ist in Frankreich fast unbekannt. Hier gilt die Gleichung Akkordeon = Soloinstrument. Der zündende Funke, der sich nach der Gründung des Hohner Werksorchesters 1927 in zahlreichen Nachahmungen in Deutschland manifestierte, hat im Ausland deutlich weniger Echo gefunden und diese geniale Marketingidee des Akkordeonorchesters wirkte hauptsächlich im deutschen Raum. In diesem Sinne waren unser Auftritt in Esparron und die folgenden für unser Publikum eine Premiere. Nach dem Applaus zu urteilen, war die Premiere in Esparron gelungen.



In Esparron war der erste Auftritt

Die **Perle des Verdon** ist ein Schiff auf dem See von Esparron-de-Verdon, das vor ca. 30 Jahren in Einzelteilen an den See verbracht worden ist, dort zusammengebaut wurde und seither Touristen über den See fährt. Dieses Elektroboot – andere sind auf dem See, der auch gleichzeitig ein Trinkwasserspeicher ist, nicht zugelassen- konnten wir uns selbstverständlich nicht entgehen lassen.



**Birgit Sablowski, die Dirigentin des HAC, zeigte,
dass Sie nicht nur ein Orchester, sondern auch ein Schiff lenken kann**

Fünf Mal wird der Verdon durch eine Talsperre aufgestaut, der fünfte dieser Stauseen ist der lac-de-Esparron am unteren Ende der Verdonschlucht auf einer Höhe von 359 m ü.d.M. 116 Gemeinden, darunter Toulon, Aix-en-Provence und Marseille werden heute mit Wasser aus dem See versorgt. Fast ringsum ist der klare, türkisfarbene, etwa 50 m tiefe See von Steilufern gesäumt. An einer Seite ist noch ein alter Kanal sichtbar. Von Greoux über die in der Höhe verlaufende Zufahrtstraße nach Esparron kommend hat man einen wunderbaren Blick auf den 1967 von der EDF gebauten Damm und den Lac. Ganz klar, dass auf dem Rückweg nach Greoux noch eine Fotopause eingelegt werden musste.



Nach der Generalprobe in Greoux war noch einmal Gelegenheit zu Gesprächen mit unseren Gastgebern bei einem gemeinsamen Abendessen unter den Kastanienbäumen des „Les Marronniers“ und dann fand auch schon unser Auftritt im Kongresssaal statt, der in Greoux auf den Werbetafeln groß angekündigt worden war.



Ankündigung des Orchesters auf den Leuchttafeln

Der Querschnitt aus dem Programm des zweiten Orchesters mit Marsch, Blues und Rock `n Roll fand den Beifall des Publikums und wir reüssierten mit der Rhapsodia Andalusia und mit zwei Tangos. Schließlich ist Tango ein Muß für ein Akkordeonorchester. Und ganz speziell für diesen Auftritt hatte die Dirigentin Birgit Sablowski noch eine Valse musette in das Programm aufgenommen. Zum Schluß forderte das Publikum noch eine Zugabe, die vom Orchester gerne gegeben wurde.

Eine Besonderheit bei allen Auftritten in Frankreich war, dass unsere Dirigentin nicht dirigierte, sondern in der ersten Stimme mitspielte. Leider war eine Spielerin der ersten Stimme plötzlich erkrankt, so dass die Stimme zu schwach besetzt war, und die Dirigentin einspringen musste. Für die meisten von uns war diese Art des Spielens- quasi wie ein Ensemble- eine neue Erfahrung, die wir aber gut meisterten. Für den Einsatz unserer Dirigentin an dieser Stelle: Danke, Birgit!

Der Ausklang des gelungenen Konzertabends fand dann wiederum im „les Marronniers“ ein schönes Ende mit unseren Gastgebern.

Am dritten Reisetag war ein weiterer Auftritt in Kurzform im Parc Morelon vorgesehen. An diesem Tag stellten sich Vereine und Organisationen aus Gréoux im Parc vor. Zwischen dem Stand der Feuerwehr, dem Harley-Davidson-Club und anderen Info-Ständen war auch eine kleine Bühne aufgebaut, auf der wir unser „Abschiedskonzert“ gaben. Ein schöner Abschluss nach einem schönen Aufenthalt. Grußworte, Dankesworte folgten.

Und es folgte auch noch eine Einladung zum Essen im Parc Morelon, die wir gerne annahmen. Wir litten in diesen Tagen in Frankreich wahrlich keinen Hunger.

Vom HAC ein herzliches „Merci“ an die Verantwortlichen und unseren neuen Freunde in Gréoux und in Esparron, an den VIB und seine kompetente Unterstützung vor Ort und an die Stadt Bad Krozingen für ihr Engagement.



Abschied nach dem Auftritt im Parc Morelon

Bürgermeister und Comité de jumelage begleiteten uns zum Bus. Viele bises.

à bientôt. Bis bald.